

Zum Geleit

Autor(en): **Flückiger, Peter F.**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Mitteilungen / Naturforschende Gesellschaft des Kantons Solothurn**

Band (Jahr): **44 (2021)**

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zum Geleit

Die naturwissenschaftliche Beschäftigung mit unserer Heimat fördert immer wieder erstaunliche und interessante Erkenntnisse zutage. Davon zeugen die ungezählten Artikel, die schon seit fast 200 Jahren in unseren «Mitteilungen» erschienen sind. Auch im vorliegenden Heft überraschen die Autorinnen und Autoren mit den Resultaten ihrer Forschungsarbeiten. Nach der Lektüre des Heftes werden Sie, liebe Leserinnen und Leser, auf winterlichen Spaziergängen durch den Wald bestimmt nach Haar- und Bandeis Ausschau halten, welches sich bei bestimmten meteorologischen Bedingungen auf Totholz bilden kann. Wie das geschieht und welche Rolle dabei ein Pilz spielt, erfahren Sie im ersten Artikel.

Dass vor 23,5 Millionen Jahren in Rickenbach SO nicht nur das Nashorn *Ronzotherium romani* lebte, sondern zwei weitere Arten, ist das Ergebnis von Studien an Zähnen und Knochen aus der Sammlung des Naturmuseums Olten. Die Datierung der Funde von Stoss-

zahnfragmenten zweier Mammuts aus Kiesgruben im Raum Olten lassen vermuten, dass der eiszeitliche Rhonegletscher vor 44 000 Jahren bis ins westliche Mittelland vorsties. Mit dem Citizen Science Projekt «Zeig mir Deine Maus, Katze!», bei dem die von Katzen heimgebrachten Beutetiere bestimmt wurden, konnte neues Wissen über die Kleinsäugerfauna gesammelt werden. «Und es gibt sie doch» ist das Fazit der Arbeit, die sich mit der Wasserspitzmaus befasst und dieses heimliche Säugetier an verschiedenen Gewässertypen nachweisen konnte.

Möge die Themenvielfalt des vorliegenden Heftes eine breite Leserschaft ansprechen und das Interesse an der heimischen Natur fördern. Wir danken den Autorinnen und Autoren sowie den Fachleuten, die die Manuskripte geprüft haben, für ihre grosse und wertvolle Arbeit. Viel Spass beim Lesen!

Dr. Peter F. Flückiger, Präsident



